

Jac. Baum

Dortmund

Westenhellweg 107. I. Kampstrasse 106.

Mein Reste-Verkauf

beginnt heute Dienstag, den 15. Juli und bietet
die denkbar grössten Vorteile!

Zur Auslage gelangen alle angesammelten Reste, Kupons und Abschnitte in Waschstoffen, Kleiderstoffen, Weiss- und Baumwollwaren, Gardinen und Läuferstoffen.

Trotz der billigen Preise
gebe ich auf sämtliche
Waren Grüne Rabattmarken

Bücher werden in
Zahlung genommen

Waschstoff-Reste

Musseline imitiert, hell und dunkelgründig
in schönen neuen Mustern

Regulärer Wert bis 65 Pf.

im Rest
Meter 20 30 40 Pf.

Musseline-Reste

prima reinwollene Qualitäten, aparte herrliche
Dessins

Regulärer Wert bis 1.50 Mk.

im Rest
Meter 45 75 95 Pf.

Kleiderstoff-Reste

einfarbig und gemustert, sowie aparte
Blusenstoffe

Regulärer Wert bis 2.75 Mk.

im Rest
Meter 75 100 125 Pf.

:: Weisswaren-Reste ::

Hemdentuche, Damaste, Piqués,
Handtuchgebilde u. s. w.

Baumwollwaren-Reste

Bettkattune, Satins, Schürzen-
u. Kleidersamosen, Nessel u. s. w.

:: Gardinen-Reste ::

Scheibengardinen, Spannstoffe, Rest-
paare-Vorhänge u. Rollos, Goldcöper usw

Unter-Preis-Verkauf

aus weissem Batist
Regulärer Wert 1.75 bis 12.00 Mk.
jetziger Preis 95 Pf. bis 6.50

Damen-Blusen

aus reinwoll. Musseline
Regulärer Wert 3.00 bis 14.00 Mk.
jetziger Preis 1.50 bis 5.00

Außergewöhnlich billig

aus Seide
Regulärer Wert 10.00 bis 25.00 Mk.
jetziger Preis 3.00 bis 8.00

aus Waschstoffen
Regulärer Wert 1.25 bis 4.50 Mk.
jetziger Preis 85 Pf. bis 2.00

An- und Verkäufe

Geldene Preise

zahl für getragene Kleider
und Schuhe. Bitte Karte.
Kaiserstr. 27a, 1. Et.

Komme sofort

Rabatte stauende Preise für
getragene Kleider, Schuhe, Ma-
schinen, Bettdecken, Schränke, Kasse-
n, Kaffees, Porzellan, etc.

Zahle höchste Preise

für alle Möbel aller Art,
Bücher, Porzellan, etc.

Sofort Geld.

Nach Kauf Möbel, Porzellan,
Kasse, etc. sofort in bar.

Passen Sie auf

Ich zahle jetzt noch höheren
Preise für getragene Kleider,
Schuhe, etc.

Zahle

die besten Preise für getragene
Kleider, Schuhe, etc.

Brautpaare pp.

Küchen, Schlafzimmer,
Speisezimmer, etc.

ohne Laden

Vaerststr. 5, a. Südwall
Nähe Westendpark.

Gelegenheitskauf

Erstklass. Bett, Bettwäsche,
etc.

Eichen Speisezimmer

ist neu, f. 375 Mk. a. ver-
kauft. Karte, 21. a. Südwall.

An- und Verkäufe

Goldene Preise

zahl für getragene Kleider
und Schuhe. Bitte Karte.
Kaiserstr. 27a, 1. Et.

Komme sofort

Rabatte stauende Preise für
getragene Kleider, Schuhe, Ma-
schinen, Bettdecken, Schränke, Kasse-
n, Kaffees, Porzellan, etc.

Zahle höchste Preise

für alle Möbel aller Art,
Bücher, Porzellan, etc.

Sofort Geld.

Nach Kauf Möbel, Porzellan,
Kasse, etc. sofort in bar.

Passen Sie auf

Ich zahle jetzt noch höheren
Preise für getragene Kleider,
Schuhe, etc.

Zahle

die besten Preise für getragene
Kleider, Schuhe, etc.

Brautpaare pp.

Küchen, Schlafzimmer,
Speisezimmer, etc.

ohne Laden

Vaerststr. 5, a. Südwall
Nähe Westendpark.

Gelegenheitskauf

Erstklass. Bett, Bettwäsche,
etc.

Eichen Speisezimmer

ist neu, f. 375 Mk. a. ver-
kauft. Karte, 21. a. Südwall.

An- und Verkäufe

Goldene Preise

zahl für getragene Kleider
und Schuhe. Bitte Karte.
Kaiserstr. 27a, 1. Et.

Komme sofort

Rabatte stauende Preise für
getragene Kleider, Schuhe, Ma-
schinen, Bettdecken, Schränke, Kasse-
n, Kaffees, Porzellan, etc.

Zahle höchste Preise

für alle Möbel aller Art,
Bücher, Porzellan, etc.

Sofort Geld.

Nach Kauf Möbel, Porzellan,
Kasse, etc. sofort in bar.

Passen Sie auf

Ich zahle jetzt noch höheren
Preise für getragene Kleider,
Schuhe, etc.

Zahle

die besten Preise für getragene
Kleider, Schuhe, etc.

Brautpaare pp.

Küchen, Schlafzimmer,
Speisezimmer, etc.

ohne Laden

Vaerststr. 5, a. Südwall
Nähe Westendpark.

Gelegenheitskauf

Erstklass. Bett, Bettwäsche,
etc.

Eichen Speisezimmer

ist neu, f. 375 Mk. a. ver-
kauft. Karte, 21. a. Südwall.

An- und Verkäufe

Goldene Preise

zahl für getragene Kleider
und Schuhe. Bitte Karte.
Kaiserstr. 27a, 1. Et.

Komme sofort

Rabatte stauende Preise für
getragene Kleider, Schuhe, Ma-
schinen, Bettdecken, Schränke, Kasse-
n, Kaffees, Porzellan, etc.

Zahle höchste Preise

für alle Möbel aller Art,
Bücher, Porzellan, etc.

Sofort Geld.

Nach Kauf Möbel, Porzellan,
Kasse, etc. sofort in bar.

Passen Sie auf

Ich zahle jetzt noch höheren
Preise für getragene Kleider,
Schuhe, etc.

Zahle

die besten Preise für getragene
Kleider, Schuhe, etc.

Brautpaare pp.

Küchen, Schlafzimmer,
Speisezimmer, etc.

ohne Laden

Vaerststr. 5, a. Südwall
Nähe Westendpark.

Gelegenheitskauf

Erstklass. Bett, Bettwäsche,
etc.

Eichen Speisezimmer

ist neu, f. 375 Mk. a. ver-
kauft. Karte, 21. a. Südwall.

An- und Verkäufe

Goldene Preise

zahl für getragene Kleider
und Schuhe. Bitte Karte.
Kaiserstr. 27a, 1. Et.

Komme sofort

Rabatte stauende Preise für
getragene Kleider, Schuhe, Ma-
schinen, Bettdecken, Schränke, Kasse-
n, Kaffees, Porzellan, etc.

Zahle höchste Preise

für alle Möbel aller Art,
Bücher, Porzellan, etc.

Sofort Geld.

Nach Kauf Möbel, Porzellan,
Kasse, etc. sofort in bar.

Passen Sie auf

Ich zahle jetzt noch höheren
Preise für getragene Kleider,
Schuhe, etc.

Zahle

die besten Preise für getragene
Kleider, Schuhe, etc.

Brautpaare pp.

Küchen, Schlafzimmer,
Speisezimmer, etc.

ohne Laden

Vaerststr. 5, a. Südwall
Nähe Westendpark.

Gelegenheitskauf

Erstklass. Bett, Bettwäsche,
etc.

Eichen Speisezimmer

ist neu, f. 375 Mk. a. ver-
kauft. Karte, 21. a. Südwall.

An- und Verkäufe

Goldene Preise

zahl für getragene Kleider
und Schuhe. Bitte Karte.
Kaiserstr. 27a, 1. Et.

Komme sofort

Rabatte stauende Preise für
getragene Kleider, Schuhe, Ma-
schinen, Bettdecken, Schränke, Kasse-
n, Kaffees, Porzellan, etc.

Zahle höchste Preise

für alle Möbel aller Art,
Bücher, Porzellan, etc.

Sofort Geld.

Nach Kauf Möbel, Porzellan,
Kasse, etc. sofort in bar.

Passen Sie auf

Ich zahle jetzt noch höheren
Preise für getragene Kleider,
Schuhe, etc.

Zahle

die besten Preise für getragene
Kleider, Schuhe, etc.

Brautpaare pp.

Küchen, Schlafzimmer,
Speisezimmer, etc.

ohne Laden

Vaerststr. 5, a. Südwall
Nähe Westendpark.

Gelegenheitskauf

Erstklass. Bett, Bettwäsche,
etc.

Eichen Speisezimmer

ist neu, f. 375 Mk. a. ver-
kauft. Karte, 21. a. Südwall.

An- und Verkäufe

Goldene Preise

zahl für getragene Kleider
und Schuhe. Bitte Karte.
Kaiserstr. 27a, 1. Et.

Komme sofort

Rabatte stauende Preise für
getragene Kleider, Schuhe, Ma-
schinen, Bettdecken, Schränke, Kasse-
n, Kaffees, Porzellan, etc.

Zahle höchste Preise

für alle Möbel aller Art,
Bücher, Porzellan, etc.

Sofort Geld.

Nach Kauf Möbel, Porzellan,
Kasse, etc. sofort in bar.

Passen Sie auf

Ich zahle jetzt noch höheren
Preise für getragene Kleider,
Schuhe, etc.

Zahle

die besten Preise für getragene
Kleider, Schuhe, etc.

Brautpaare pp.

Küchen, Schlafzimmer,
Speisezimmer, etc.

ohne Laden

Vaerststr. 5, a. Südwall
Nähe Westendpark.

Gelegenheitskauf

Erstklass. Bett, Bettwäsche,
etc.

Eichen Speisezimmer

ist neu, f. 375 Mk. a. ver-
kauft. Karte, 21. a. Südwall.

An- und Verkäufe

Goldene Preise

zahl für getragene Kleider
und Schuhe. Bitte Karte.
Kaiserstr. 27a, 1. Et.

Komme sofort

Rabatte stauende Preise für
getragene Kleider, Schuhe, Ma-
schinen, Bettdecken, Schränke, Kasse-
n, Kaffees, Porzellan, etc.

Zahle höchste Preise

für alle Möbel aller Art,
Bücher, Porzellan, etc.

Sofort Geld.

Nach Kauf Möbel, Porzellan,
Kasse, etc. sofort in bar.

Passen Sie auf

Ich zahle jetzt noch höheren
Preise für getragene Kleider,
Schuhe, etc.

Zahle

die besten Preise für getragene
Kleider, Schuhe, etc.

Brautpaare pp.

Küchen, Schlafzimmer,
Speisezimmer, etc.

ohne Laden

Vaerststr. 5, a. Südwall
Nähe Westendpark.

Gelegenheitskauf

Erstklass. Bett, Bettwäsche,
etc.

Eichen Speisezimmer

ist neu, f. 375 Mk. a. ver-
kauft. Karte, 21. a. Südwall.

An- und Verkäufe

Goldene Preise

zahl für getragene Kleider
und Schuhe. Bitte Karte.
Kaiserstr. 27a, 1. Et.

Komme sofort

Rabatte stauende Preise für
getragene Kleider, Schuhe, Ma-
schinen, Bettdecken, Schränke, Kasse-
n, Kaffees, Porzellan, etc.

Zahle höchste Preise

für alle Möbel aller Art,
Bücher, Porzellan, etc.

Sofort Geld.

Nach Kauf Möbel, Porzellan,
Kasse, etc. sofort in bar.

Passen Sie auf

Ich zahle jetzt noch höheren
Preise für getragene Kleider,
Schuhe, etc.

Zahle

die besten Preise für getragene
Kleider, Schuhe, etc.

Brautpaare pp.

Küchen, Schlafzimmer,
Speisezimmer, etc.

ohne Laden

Vaerststr. 5, a. Südwall
Nähe Westendpark.

Gelegenheitskauf

Erstklass. Bett, Bettwäsche,
etc.

Eichen Speisezimmer

ist neu, f. 375 Mk. a. ver-
kauft. Karte, 21. a. Südwall.

Hausfrauen!

Für Groß und Klein
Für Jung und Alt
Das Nahrhafteste und
Bekömmlichste!

Ein Pudding aus
Sinner's Puddingpulver
enthält nur beste Nährstoffe für den Körper.

Gesellschaft für Brauerei, Spiritus- und Preßhefe-Fabrikation vormals G. Sinner, Karlsruhe-Grünwinkel.
General-Vertreter: Wilh. Lutter, Düsseldorf. — Fernsprecher 3461.

Beim wenigstens 470 Gramm in den
den Tod gefunden haben, und an ihren
noch die Geraden, die an Körper und Seele
geraden. Vor ihren Kindern wurden die
Frauen unglücklich. Kinder wurden erdrosselt,
Gruft niedergebunden. Man forderte uns auf,
die Opfer selbst zu befragen, aber das ist nicht
mehr möglich, nur haben genug geblieben.

das wenigstens 470 Personen in den Flammen den Tod gefunden haben. Und zu ihnen kommen noch die Verwundeten, die an Körper und Seele Verwundeten. Vor ihren Kindern wurden die Frauen misshandelt; Kinder wurden erschossen, Weiber niedergeschlagen. Man forderte uns auf, die Opfer selbst zu befragen, aber das ist nicht mehr möglich, wir haben genug gesehen, um zu wissen, daß diese vor drei Tagen noch blühende Stadt die Stadt des Leidens geworden ist.

Mannigfaltiges.

— (Millionenbetrag eines Fürstlich-Lynarischen Rentmeisters.) In der Fürstlich zu Lynarischen Güterverwaltung in Schlesien ist man in letzter Zeit großen Veruntreuungen und Wechselstafungen auf die Spur gekommen. In einer in Berlin veröffentlichten Bekanntmachung des Fürsten zu Lynar wartet dieser vor Anlauf von Wechseln seiner Güterverwaltung. Der Grund zu dieser eigenartigen Mitteilung war der Rentmeister Köhler von dem Fürstlichen Gute Lindenau, der in Gemeinschaft mit mehreren Helfern umfangreiche Wechselbeträge in Szene gesetzt hatte. Köhler, der schon seit vielen Jahren das Amt eines Rentmeisters verwaltete und das rüchelloste Vertrauen des Fürsten genoß, war von diesem mit unbeschränkter Generalkommission ausgestattet worden. Während die Geschäftsführung bisher zu keinen Veruntreuungen Veranlassung gab, machte der Fürst nun in letzter Zeit die überraschende Entdeckung, daß wiederholt auf die Rentmeisterei ausgestellte Wechsel in Umlauf gesetzt worden waren. Die sofort eingeleitete Untersuchung ergab, daß Köhler eine große Zahl Wechsel ausgestellt hatte, auf denen er teils als Akzeptant, teils als Aussteller, teils aber in seiner Eigenschaft als Rentmeister und Generalkommissionär der Fürstlich zu Lynarischen Güterverwaltung unterschrieben hatte, so daß die Wechsel nicht seine Privatfälschung, sondern die Fürstliche Güterverwaltung, nach allem, was bis jetzt bekannt geworden ist, scheint es sich um etwa eine Million Mark zu handeln. Köhler galt als verlässlicher Mann und genoß allgemeines Vertrauen; um so überraschender wirkte seine Verhaftung.

London, 13. Juli. (Schweres Eisenbahnunglück in England.) Als der mit von der See zurückkehrenden Touristen dicht besetzte nach London gehende Güterzug aus Cromer gegen nachmittags durch den Bahnhof von Colchester fuhr, kollidierte er mit einer Rangiermaschine. Der Zusammenstoß war furchtbar. Die Güterzugsmaschine und die fünf ersten Wagen des Güterzuges entgleisten und stürzten um. Die ersten beiden Wagen wurden vollständig zertrümmert. Der Führer und Fahrer des Güterzugs sowie der Schaffner des Güterzuges wurden sofort getötet. Etwa zwanzig Passagiere wurden mehr oder minder schwer verletzt, unter den Toteamen eingeschlossen. Den Rettungsmannschaften gelang es, sämtliche Passagiere lebend zu befreien.

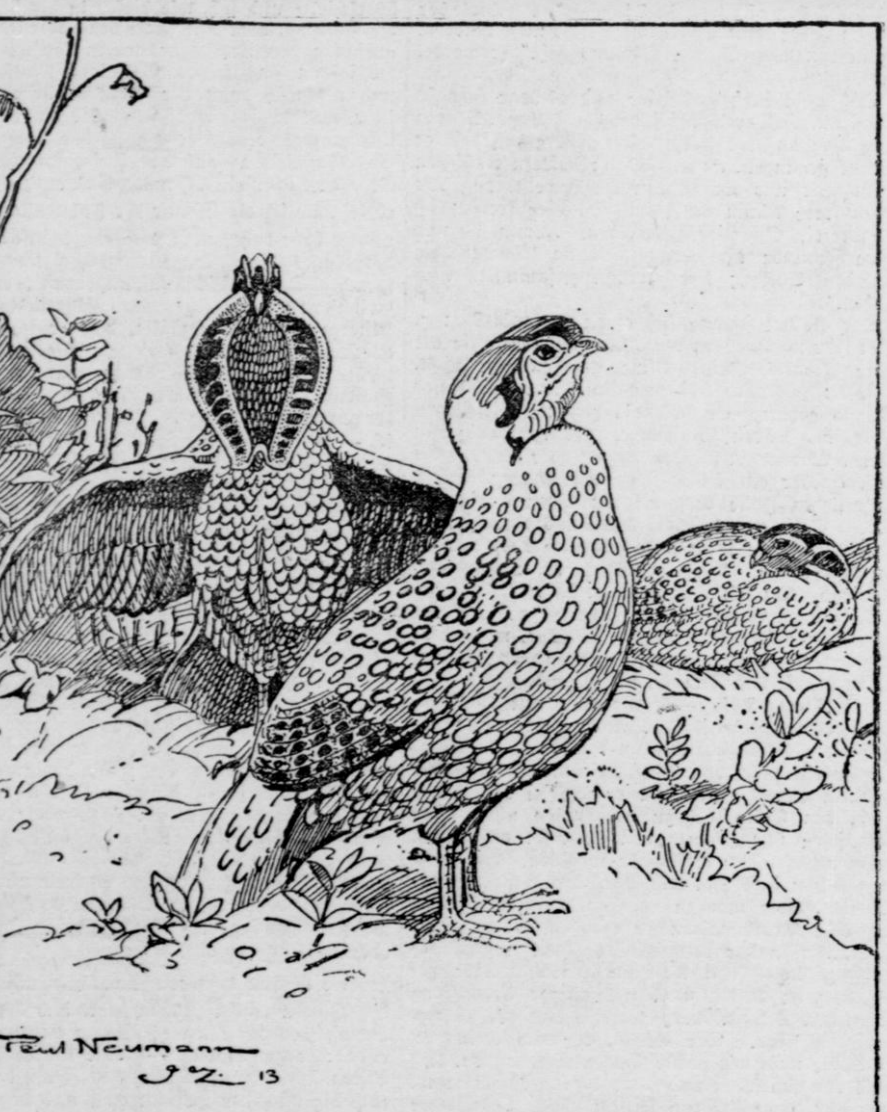
12. deutsches Turnfest.

Leipzig, 13. Juli.

Der Festzug.

So große Menschenmassen wie am heutigen Sonntag hat Leipzig wohl noch nie gesehen. In den Straßen, die der Festzug passierte, drängten sich Tausende und Abertausende Neugierige und die Fenster, ja sogar die Dächer sind dicht mit Zuschauern besetzt. Auch am Morgen hatten mehrere Sonderzüge Turner zur Festfeier gebracht, und da kamen noch große Scharen Neugieriger aus der näheren Umgebung und dem übrigen Königreich Sachsen. Die Zahl der Fremden, die das Schauspiel angelaufen hat, dürfte weit über 100.000 betragen. Die Festzüge wurde durch einen wundervollen Sommerabend an dessen tiefschwarzen Himmel die Sonne klar leuchtete. Allerdings hatten infolge dessen die Festzugsteilnehmer eine schwere Arbeit, allein der Zug wendete sich glatt ab als bei früheren Gelegenheiten, da man ihn mit Rücksicht auf die große Teilnehmerzahl geleitet hatte. Welche Festzüge demogen sich zu gleicher Zeit in streifen durch die Stadt und betätigten sich auf dem Platz vor dem Rathaus. Im ersten Zug marschierten außerdem noch die ausländischen Turner, die lebhaft begrüßt wurden. Es waren u. a. Vertreter der deutschen Turnvereine von Madrid, Moskau, Riga, Gernowitz, London, Porto Alegre, Tjingtau, welche letztere von einer Matrosenkapelle begleitet waren; ferner aus Melbourne, Brasilien, Siebenbürgen, der Turngau von Deutsch-Südwestafrika und besonders zahlreich die Nordamerikaner, die das Sternbanner und ein Schild mitführen, auf dem zu lesen war: „Guten Gruß vom Stillen Ozean!“ Das nächstfolgende Glied in beiden Zügen bildeten zu gleichen Teilen die Turner des Kreises XIV, der des Königreichs Sachsen umfasst. Als letzte folgten im ersten Zuge die Turnvereine Hannover, Braunschweig, Bayern, Rommern, Brandenburg, Westfalen und Lippe, Provinz Sachsen und Anhalt, Ostpreußen, Oberbayern, Mittelrhein, Thüringen, Norden, Rheinland, Unterweier und Ems, Schlesien und Südpolen, Schwaben. Sehr zahlreich waren die Deutsch-Österreicher erschienen, deren Zahl auf 6000 bis 8000 geschätzt wurde.

Außerordentlich stark war auch die Teilnahme des Berliner Turnaus, der Brandenburger, Hannoverscher, Schleswiger, der Rheinländer und Westfalen, der Turnvereine des Rhein-Main-Gaus und der Bayern, unter denen besonders der große Münchner Turnverein von 1860 Beachtung fand, der sich durch zahlreiche tüchtige Mitglieder auszeichnet und sich auch diesmal wieder um den Siegespreis des besten Turners bewirbt. — Die Spitze des ersten Zuges traf um 1/2 Uhr auf dem Festplatz ein, wo sich eine unübersehbare Zuschauermenge versammelt hatte. Mit stürmischem Jubel wurden die Ankommenden und namentlich der große Vorsteher und die Turnleiter von allen Seiten begrüßt. In geordnetem Zuge marschierten die Turner mit flatternden Fahnen und unter den Klängen der Musik, vielfach auch unter Abklingung von Turnliedern um den Festplatz herum. Um die bei früheren Festzügen beobachteten Störungen zu vermeiden, hatte man diesmal von der Mitführung von Festwagen mit Kostümgruppen abgesehen, und so konnte die Aufstellung der beiden Züge glatt, ohne jeden Zwischenfall vor sich gehen. Man bewunderte allgemein die musterhafte Ordnung, mit der die Turner den weiten Weg zurückgelegt hatten; dem Zuschauer bot sich überall ein prächtiges Bild von Manneskraft und Jugendfrische beim Anblick der vorrückenden, von Leibesübungen geübten Turnerscharen.



Die Tragopane im Berliner Zoo.

Der Berliner Zoo beherbergt regelmäßig mehrere Arten einer eigenartigen Wildhühnergruppe, deren Weibchen unheimlich bräunlich und deren Hähne größtenteils prachtvoll rot, überfärbt mit weißen Punktstreifen, gefärbt sind. Diese Indochinesen bewohnen den westlichen Flügel der Parkanlage und werden meist, da sie nicht durch besondere merkwürdige Form, wie langer Schwanz und ähnliches, auffallen, wenig beachtet. Man sollte nicht glauben, welche Veränderung aber plötzlich mit der Gestalt dieses Vogels vor sich geht, wenn er in den ersten Morgenstunden sein Weibchen umwirbt: da erscheint an der Kehle ein sich nach unten und den Seiten ausbreitendes Schild,

das im wunderbarsten Blau und Karmoisintrot erstrahlt. Hierzu kommen noch zwei türkisblaue Schutzhörner, die sich vom Kopfe aus nach hinten erheben. Das gestäubte, rot und weiße Weibchen färbt sich mit leiser Vorwarnung fort, als er sich unmutig abwendet. „Ich ahne ohnehin alles, was Sie verschwiegen wollen. Sie sind acht Tage unsichtbar für jedermann, und die Contessa Millesiore lächelt vielsagend, sobald man Vermutungen über Ihr Fernbleiben austauscht.“ Sein Bild, der am Boden haftete, richtet sich durchdringend auf das dämonisch schöne Frauenantlitz vor ihm.

Dr. O. Heinroth.

Darum schloß sich ein 400 Meter-Lauf und Übungen im Kanzen. Den würdigen Abschluß der vorangegangenen tüchtigen Leistungen bildeten sehrwichtige Sondervorführungen, etwa hundert an der Zahl. Sie wurden ausgeführt in ausgewählten Gruppen von Turnern der Deutschen Turnerschaft im allgemeinen und Leipziger Turnern im besonderen. Diese Sondervorführungen bestanden in hervorragenden Leistungen einzelner Gruppen in Bezug auf Schwierigkeit, planmäßigen Aufbau des Übungsstoffes, Eigenart der Übungen und tadellose Ausführung. Zu bemerken ist, daß diese Vorführungen eigene Arbeit des Leiters der Gruppe waren, denn bereits anderwärts vorgeführte Übungsfolgen wurden nicht berücksichtigt.

Literarisches.

(Unterstehende Werke sind in der Buch- und Musikalienhandlung von G. L. Krüger, G. m. b. H., zu haben.) Griechens Reiseführer Band 3: „Thüringen“. 27. Auflage. Mit 14 Karten und 6 Panoramen. (M. 2.50.) Verlagsbuchhandlung von Albert Goldschmidt, Berlin W. 35. Vor allem wurde auf die Wichtigkeit der Angaben über Unterwelt und Verpflegung wie auf die für den Touristen so wichtigen Entfernungsangaben und Reimwege großer Wert gelegt. Ferner wurden die neuen Post- und Privat-Autofahrten eingetragen und die Schüler-Verkehrswege an den betreffenden Stellen aufgeführt; ferner das Buch entspricht allen Anforderungen, die man an einen Reiseleiter stellen kann, und sei daher allen Besuchern des schönen Thüringer Landes warm empfohlen.

Schwer erziehbare Kinder. Ein Ratgeber für alle, die es angeht. Von Gustav Major, Berlin. Verlag Carl Morhold Verlagshandlung, Halle a. S. 143 S. Preis 2.50 M. Wenn man die Anfänge der anormalen oder ungelunden körperlichen, geistigen oder sittlichen Entwicklung der Kinder überblickt, so ist es nicht unmöglich, festzustellen, wie sehr diese von den äußeren Umständen und der Umgebung oder anormalen Einwirkung erkannt und behandelt wird, desto sicherer ist der Erfolg. Und in dieser Richtung will vorliegendes Buch ein Ratgeber sein.

Unterhaltungsblatt.

Tägliche Gratisbeilage zum Dortmunder General-Anzeiger.

Nr. 192. Dienstag, 15. Juli 1913.

Contessa Yolandas seltsame Heirat.

Ein Roman aus der römischen Gesellschaft von Erich Friesen. (Nachdruck verboten.)

Als Alessandro im Palazzo Ludovisi den ganz in Mattia gehaltenen Empfangsalon betritt, kommt die Herzogin ihm bereits mit ausgestreckten Händen entgegen.

„Wie lieb, daß Sie meiner Aufforderung Folge leisten. Ich habe Sie die ganze Zeit daher recht vermisst.“

Sie bricht plötzlich ab. Aengstlich forschend ruft ihr dunkler Blick auf seinen fahlen Zügen. Dann faßt sie seine beiden Hände mit festem Druck.

„Sie leiden, lieber Freund!“

Er schüttelt den Kopf, ohne sie anzusehen.

„Nicht? ... Was ist sonst geschehen?“

„Nichts. Wirklich nichts. Vielleicht wirkt der Schrottko draußen auf mich ein — Sie wissen, ich konnte ihn nie recht vertragen.“

Doch sie läßt sich nicht irre führen.

„Seine banalen Redensarten, mein Freund! Es wäre unserer beiden unwürdig. Sie sehen aus wie ein Mensch, dessen Leben ruiniert ist. Warum versuchen Sie, sich mir gegenüber zu verstellen?“

Fährt sie mit leisem Vorwurf fort, als er sich unmutig abwendet. „Ich ahne ohnehin alles, was Sie verschwiegen wollen. Sie sind acht Tage unsichtbar für jedermann, und die Contessa Millesiore lächelt vielsagend, sobald man Vermutungen über Ihr Fernbleiben austauscht.“

Sein Bild, der am Boden haftete, richtet sich durchdringend auf das dämonisch schöne Frauenantlitz vor ihm.

„Was tut sie?“ fragt er mit finster zusammengezogenen Brauen.

„Sie lächelt vielsagend“, wiederholt die Herzogin mit Nachdruck. „Vorwärts unsere stets liebevolle und nachsichtige Welt schließt, daß die Contessa Ihre Verwerfung um ihre Hand —“

„Nennen wir die Sache nur gleich ohne Umschweife beim richtigen Namen!“ fällt er achselzuckend ein. „Ja, ich war so unglücklich, von der Contessa Millesiore einen Korb zu erhalten. Die Welt hat also wieder einmal den Nagel auf den Kopf getroffen. Nur überschätzt sie vielleicht den Wert dieses zarten Korbes. Was mich betrifft — so kann ich das furchtbare Unglück wirklich noch ertragen — habakuk!“

Sein Lachen klingt erzwungen und seltsam hohl. Ein Schauer läuft der Herzogin über den Rücken. Doch fragt sie vorübergehend nichts mehr. Schweigend und den Freund nur von der Seite scharf beobachtend, schreitet sie an seinem Arm nach dem Speiseisal, zu dem soeben der Diener die breite Flügeltür öffnet.

Auch während des exquisiten Keinen Diners ruhen ihre Blide voll heimlicher Sorge auf Alessandro. Das Herz tut ihr weh, wenn sie sieht, wie sehr vergebliche Anstrengungen er macht, um heiter zu erscheinen und sich für andere Angelegenheiten zu interessieren.

Er ist, er trinkt, er spricht, er lacht — alles wie im Traum, während in seinen Ohren unaufhörlich jener aufpeitschende Ruf nach Rache gellt.

Er nimmt zu an Stärke, an Kraft und Eindringlichkeit. Er überbietet alle übrigen Geräusche. Er macht ihn unfähig, etwas anderes zu denken, zu hören, zu sehen. Er beherrscht all seine Sinne. „Nähe dich! Nähe dich!“

Er weiß nicht, hat er die unheimlichen Worte soeben selbst ausgesprochen? Hat ein anderer sie gerufen? Scheu blinzelt er um sich. Sieht das bleiche, hagere Gespenst des Wahnsinns bereits hinter ihm?

Mit dem der Herzogin eigenen Takt versucht sie, ihn abzulenken von dem, was seine Sinne so ganz beerricht. Vergebens.

Das Diner zu zweien ist beendet. Nun sitzen die beiden in einer traurigen Ede des hohen geschnittenen Speisesaals einander gegenüber — vor sich auf einem niedrigen, goldgezierten Tischchen harter schwarzer Wollta in winzigen Tassen und türkische Zigaretten.

Alessandro starrt, die Zigarette zwischen den Fingern, finster vor sich hin. Die Herzogin jedoch läßt nachdenklich blaue Ringelblumen in die Luft und folgt ihnen mit den Widen.

„Es gibt nichts Schöneres, als Sie und da eine Zigarette“, meint sie philosophierend. „Da weilt sich das Herz, und die Gedanken sammeln sich. Ja, herrlich, einer solchen Rauchwolke nachzugehen — wenn das so dahinwirlt — und gerlicht — ich möchte wohl wissen, was jetzt in Ihrer Seele vorgeht, lieber Freund —“ unterbricht sie sich plötzlich, sich zu ihm hinüberbeugend und die Hand auf seinen Arm legend.

Widerstrebend hebt er den Blick zu dem stolzen Frauenantlitz, das dem seinen in diesem Moment ganz nahe ist.

Man behauptet nicht zu unrecht, daß die Augen der Frau, die sich den Wierigern nähert, die sprechendsten sind; denn sie verhehlen nicht nur hoffnungsvoll aufleuchtenden — nein, auch das verklärte Licht der Erinnerung an gewisses Glück und erlösten Schmerz erstrahlt in ihren tiefsten Tiefen.

Und wenn auch die Herzogin Silvia Ludovisi kaum in der Mitte der Dreißiger steht, so haben doch ihre Augen bereits jenen ausdrucksvollen weichen Glanz der völlig reifen Frau.

Als Alessandro diese wunderbaren, sprechenden Augen mit einem Gemisch von Zärtlichkeit und Sorge auf sich gerichtet sieht — da löst sich dem Anglücklichen plötzlich die Zunge. Und er entfährt der Zungenfreundschaft sein ganzes Innere.

Ohne ihn mit einem Wort oder einer Geste zu unterbrechen, hört die Herzogin zu. Aber ihr marmorweiches Gesicht wird noch um einen Schatten bleicher, und in ihren dunklen Augen zuckt es unheimlich.

Jetzt hat Alessandro seinen Bericht beendet. Tief aufatmend lehnt er sich in seinen Sessel zurück. Die stumme Sympathie der schönen Frau da vor ihm tut seinem zerfetzten Gemüt wohl.

Noch eine Weile verharzt die Herzogin in finstern Schweigen. Dann sagt sie mit erzwungener Ruhe:

„Sie sollten reisen, lieber Freund. Andere Luft, andere Eindrücke —“

Mit einer heftigen Bewegung unterbricht er sie.

„Das würde nichts nützen. Jene Worte haben sich bereits zu tief in mein Hirn eingebrannt. Ich fühle es klar und mit unheimlicher Deutlichkeit: nur, wenn ich dem in mir tobenden Dämon Folge leiste, wenn ich mich rade an dem Weibe, das mit mir und meinem Herzen gespielt, entgehe ich dem langjam aber sicher herankommenden Wahnsinn.“

Und wieder trauert kaltes Grauen über den Leib der Herzogin. Ihr Bangt vor der Zukunft. Sie möchte ihm helfen, dem Manne da vor ihr und weiß doch nicht, wie es anfangen. Und unwillkürlich fliegen ihre Gedanken eine Reihe von Jahren zurück —

Sie sieht sich, die einzige Tochter des verstorbenen Fürsten Enrico Torlonia, als unwürdevollste junge Dame der römischen Gesellschaft. Doch sie liebte nur einen — einen, der ihr zwar herzliche Freundschaft entgegenbrachte, der aber — sie fühlte es zu ihrem namenlosen Schmerz — ihre leidenschaftlichen Gefühle für ihn nicht in dem Maße erwiderte —

Zuletzt konnte sie diesen Zustand des Ganges und Wanges nicht mehr ertragen. Sie heiratete den nicht mehr jungen Herzog Alfonso Ludovisi — einen Mann, der sein Leben nach allen Seiten hin gründlich genossen, der ihr nur väterliches Wohlwollen entgegenbrachte und seine Salons durch ihre majestätische Schönheit schmücken wollte — einen Mann, dem sie vor allen Dingen nicht Liebe vorzuzugestehen brauchte —

Doch kam war der entscheidende Schritt getan — da bereute die junge Herzogin ihn auch schon. Wie ein langsam stinkendes Gift empfand sie das bittre bittere Glückseligen an der Seite jenes fränkischen und nicht ganz normal fühlenden Mannes, der ihr von Anbeginn an nur Kamerad sein konnte und wenige Jahre später in Jertium verfiel. Doch da ihr Sinn trotz der leidenschaftlichen Liebe ihres Temperaments im Grunde edel ist und ihr Empfinden rein, so wahrte sie ihrem Gemahl nicht nur in vollstem Umfang die Treue — sie hatte es auch verstanden, ihre Liebe zu dem Jugendfreunde in ein Gefühl der Freundschaft einzugängen —

Als vor zwei Jahren der Herzog im Irrenhause, wo er ein halbes Jahrzehnt interniert war, starb — da begann sie, auf neue zu hoffen. Zwar

hätte sie, daß der lebenslustige Graf Alessandro San Martino für liebliches Frauenlächeln und schöne Frauenaugen nie unempfindlich war; aber es erfüllte sie mit einer Art von Genugtuung, daß all diese kleinen Liebeslein sein Herz nicht verführten —

Und nun wirft dieser Mann, der so oft gepötte hatte über das „Philistertum der Ehe“, den selbst ihre tiefe, wahre Liebe nicht von seiner Antipathie gegen das „Ehejoch“ heilen konnte, nun wirft dieser selbe Mann sein Herz, seinen Stolz, seine Manneswürde einer Frau zu Füßen, die dies alles nicht nur nicht zu würdigen versteht — nein, die seine Gefühle zum Spielball ihrer Laune gemacht hat —

Und während die Herzogin so grübelt und grübelt und das Martyrium ihrer nach außen hin so glänzenden Existenz an ihrem geistigen Auge vorbeiziehen läßt, ruhen ihre umstürzten Widen voll banger Sorge auf den schmerzverzogenen Zügen des noch immer heißgeliebten Mannes an ihrer Seite.

Und eine seltsame Veränderung geht mit ihr vor sich.

Wer kennt die Mythen einer leidenschaftlichen Frauenlebe? Ihre Finsternisse? Ihre Abgründe? Einige Stunden später.

Das Stübchen bereits angefangen, als die Herzogin Ludovisi an der Seite ihres Kavaliere die linke Profeniumsloge im ersten Rang betritt.

Der Zuschauerraum ist dunkel, so daß man wenig erkennen kann.

Wilde, gelangweilt lehnt Alessandro sich in seinen blauen Samtfauteuil zurück. Wie gleichgültig ist ihm dies alles! Die banale Handlung dort auf der Bühne! Das dichtgebrängte, geschmückte Publikum hier im Zuschauerraum!

Seine Nachbarin jedoch scheint von den Vorgängen auf der Bühne gefesselt zu sein. Aufmerksam lauscht sie den hochtönenden Worten, die wie leerer Schall an Alessandro Ohr klingen. Und ein eigenes Lächeln umspielt ihre folgschwungenen Lippen, das einem Beobachter zu denken geben würde.

Jetzt fällt der Vorhang zum ersten Mal. Wendendes elektrisches Licht zuckt auf.

Mit einem fast hörbaren Klud springt Alessandro empor und zieht sich in den Hintergrund der Loge zurück, die brennenden Augen starr auf die gegenüberliegende Loge gerichtet.

Welch seltsames Spiel des Zufalls, daß gerade ihm direkt gegenüber jenes Weib sitzen muß, das er liebt, das er noch vor kurzem bis zum Wahnsinn liebte und jetzt ebenso wahnsinnig haßt!

Die Contessa Yolanda Millesiore sieht strobend heiter aus, wie immer. Wie gemeinhel haben sich die zarten Schultern aus dem apfelfarbenern Atlasgewande. Einige Schmitre kostbarer, mattglänzender Perlen schlingen sich um den schlanken Hals. Ein herrlicher Strauß weißer Alibieders liegt vor ihr auf der blauen Sammetrüstung.

Einen Moment lehnt sich Alessandro wie flüchtig an den goldverzierten Pfeiler im Hintergrund der Loge. Dann rafft er sich mit äußerster Willensanstrengung auf. Die Frau da drüben soll ihn nicht schwach sehen! Soll nicht ahnen, was ihre Falschheit ihn gekostet!

Starr, ohne mit den Wimpern zu zucken, blüht er hinüber. Und ihm ist, als werde auch Yolanda hinter ihrem kostbaren Straußgewand verstoßene Widen zu ihm hin, als verziehe spöttisches Lächeln ihre leicht geöffneten Lippen.

Jetzt raunt sie ihrer Nachbarin einige Worte zu. Und Manche d'Ormond nickt und nickt lächelnd ihre Weisungen auf die gegenüberliegende Loge.

Alessandro hat die Empfindung, als stünde sein Herz still, als wisse alles Leben aus seinen Gliedern.

Drüben öffnet sich die Logentür. Der kleine Marschale Murri tritt ein und macht den Damen seine Aufwartung. Dann Reutnant Balbo und eine Anzahl anderer Kavaliere.

Todesbleich bleibt Alessandro Gesicht — wie leblos.

Der Herzogin entgeht nicht der beängstigend, starre Ausdruck seines Gesichtes. Sie will den un-

sehr unfair
angehen. — Vork.: Sie haben aber auch in einem Briefe gesagt, daß Ihnen die Arbeit persönlich zuwider sei. — Zeuge: Ich habe die Beweise Vork.: Trotzdem sind Sie nachzu auf seiner Person geistliche Beziehungen getreten. — Zeuge: Vork.: Gewiß, wir wollten eine G. m. b. H. gründen, aus der übrigens Herr Brand gewissermaßen den Anstoß gegeben hat.
Es entpinnst sich dann eine längere Auseinandersetzung über den in der Verhandlung über die Gründung der Holzindustrie mehrfach erwähnten Verkaufsschlupf von 6 Proz. Der früher schon erwähnte Zeuge Wandaer befindet sich erneut, doch der genannte Zeuge Wandaer hat oben bereits habe, daß die Firmen von dem Aufflag benachteiligt werden sollen. Ob diese Personen die mehr der Zeuge und heute nicht zu befinden. Im Anschlag wird dann die Einzahlung der 5000 Mark des angelegten Brand bei der Altherzog G. m. b. H. körtet. Die Bücher ergeben einen ganz ein-

das originelle Miß-
die Freunde des he-
ernde Erfolg des Gat-
„Der Liebesengel“ ist
ist, das Publikum zu
höchst angenehmen Abend
der Freude an gefundem
räume den Besuch des
Olympia-Theater.

vorzügliche Programm
eines Vier-Nabaretts
anfang. Die Vor-
sembles eignen sich
den gemüthlichen Tummel
angenehme Stimmung
abklingt dieses der all-
höchftmüthlichen Solo-
neue sehr drastische

il. Mayus

Lebenslokal,
Nicht mit kleiner Woh-
nung in d. Nähe v. Stein-
geleucht. Offert. erbeten
thaus, Grafenhof 5, I.
Lebenslokal, evtl. mit
für bess. Hand-Schuh-
erei im Süd. gef. Schr.
Bang. n. N. N. 380 a.
l.-Exp. Sonnenstr. 74. (

Ersterre-Etage,
6—7 Räume, für Bu.
mit Garage an mie.
ejucht. Schriftliche An.
e unter Z. G. 4171 an
General-Anz. Dorimd.

Wohnung
-7 Zimmern mit 1-2
Gärten u. Zubeh., im
oder Süden gesucht.
m. Mietpreisang. unt.
64 an H. Grisand,
Ergeb. Dortmund.

una gefucht, 4—6 N.,
fi., wo Abberm. geit.
Ana. u. N. N. 9323
n Gen. Ana. Dorim. (

ung v. 5 Zimm. in d.
od. 4 R. u. 1 Mani.
der rheinisch. Bahn,
nicht oberhalb der
u. Ardenstr. in der
der Hofestr. a. 1. Ost.
eten gesucht.

der Märkischenstraße
in der nächsten Nähe
von 2 Damen eine
ersch. Etage

Rimmern, Küche u.
or, elektr. Licht, zum
ober gesucht. Schriftl.
ang. unt. N. II. 4204
n Gen.-Anz. Dortmund.
am, sucht a. 1. Aug.

Anz. u. D. P. 9337
 Gen.-Anz. Dortm. (

sucht a. 1. Okt.
 Wohn. w. mögl.
 d. R. d. Rheinischenstr.
 Ing. u. Z. G. 409 a. d.
 p. Rheinischenstr. 52.

unt. G. N. 414 mit
ng. an die Hil.-Exp.
chestr. 52.
erin sucht 2.3.-Wohn.
es Körnerplatzes.
S Lindenstr. 39, II.

Wohnung, nahe
bf., abaeischl. aum 1.
bei Nord. ausaeischl.
Ana. u. N. E. 9326
Gen.-Ana. Dorim. (
Wohnung aum 1.
von pündl. Bchl.

.) au miet. gesucht.
Ina. u. B. N. 9315
Gen. Ana. Dortm. (
Derr sucht zum 1.
in nur bess. Hause
, möglichst parterre
Eig. in Nähe des

hnhofs. Teleph. u.
A. bevara. Schr.
unter O. L. 4213
Gen.-Ana. Dortm. (

9259 an Gen. Anz.
 ung. möbl. Zim-
 mern, Hauptbahnhof.
 Anz. u. F. J. 9282
 Gen. Anz. Dortm.
 an, der meistens a.

L. Zimmer
Orgenkafee i. Wit-
d. Stadt, Schriftl.
nebst Preisang. u.
01 a. d. G. Ang. D.

Mann sucht
 leeres Zimmer
 ion, am liebsten in
 des Marktes. Schr.
 Preidana. u. d. V.
 d. Gen.-Anz. Dtm.
 Schlafzim. in ruh.

rubig. Strake a.
Breisang. u. P. G.
Gen. Ana. Dtm. (

ist gut möbl. Sim.
Dauere mit vorausg.
r. Preisang. u. M.
Gen.-Anz. Elm.
immer Nähe Haupt-
of. gef. Off. u. M.

n Gen. Ana. Dm.

Neu eröffnet! **Neu eröffnet!**
Mende Spiel- und Sport-Platz
am Nordrand des Fredenbaumwaldes gelegen
Kaffee-Restaurant im Schweizer Stil.
Täglich geöffnet
Angenehmer Familienaufenthalt. Große luftige Räume.
Offene Terrassen mit schöner Fernsicht.
Vorzügl. Kaffee mit frischem Bauernstuten.
Kulinerkame Bedienung. Sittliche Preise.
Große Rasen-Sport- und Spielplätze für Kinder.
Zum Besuch ladet freundlich ein. (10015)
Carl Risse
Hof, des Städt. Borken- und Wagerichhof-Restaurants.

Ehe ohne Kinder
schmidt, belehrende Prediger
Schubertstrasse 9, 2. St. Süd-
stadt, Frauenmarst. Wird 150
Jahre 170 Wt. N. Wörber,
Verlagsbuchhandl., Berlin 715,
nachmittags 2.

Beinkrankheiten

Kramplern, veraltete Geschwüre, Haut-, Geschlechts-
 leiden, Salvarsan 606, Krenke Schwärze
 ohne Verunsicherung Spezialarzt Dr. Jaenicke.
 nach Methode
 Sprechstunden 9-8 Uhr, Sonntags 9-12 Uhr.
 Dornum Kleider 2 an der

Oberharz. Hotel Berliner Hof 1. R. Pension 5.— Mk., in Räumlichkeiten billiger, sehr gute Verpflegung. Anfragen erbeten. **Paul Redderhut.**

Nach den
Nordseebädern
Ammrum, Døtsum, Helgoland, Juist,
Langsøog, Norderney, Sylt,
Wangersøog, Wyl a. Sibe
von Bremen, Bremerhaven bezw.
Wilhelmsbaven
Fahrpläne und direkte Fahrkarten
auf allen größeren Eisenbahnstationen
Kundfahrkarten zu ermäßigten Preisen
Nähere Auskunft und Druckfachen
Norddeutscher Lloyd
Bremen
und seine Vertretungen.
Hortmann: Otto zur Heßen, Königsfel 7.

Mittwoch
Donnerstag
Freitag
Sonntag

Grosser Schürzen-Verkauf

bedeutend unter regulären Preisen!

Althoff

Zierschürzen mit Träger aus hellgestreiftem Satin, mit Blenden und Knöpfen reich garniert, oder aus kariertem Satin mit bunter Kante Stück	45 Pf.
Zierschürzen mit Träger aus uni Popeline, in verschiedenen Farben, mit Blenden garniert Stück	65 Pf.
Zierschürzen mit Träger Prinzessform, aus bunt gemustertem Satin Stück	75 Pf.
Zierschürzen mit Träger aus blau-weiss getupftem oder bunt gemustertem Satin Stück	95 Pf.
Kleiderschürzen aus hellgestreiftem Siamosen, vollweit, mit Bordenbesatz u. Bindebänder, Stück	1.45
Blusenschürzen aus blau-weiss oder hellgestreiftem Siamosen, mit Borden, Blenden und Knöpfen reich garniert Stück	95 Pf.
Blusenschürzen aus hellgestreiftem Siamosen, mit blau-weiss getupftem Satin und uni Blenden garniert Stück	1.25
Blusenschürzen aus hellgestreiftem Siamosen, mit schwarz-weiss karierten Siamosen und uni Paspeln reich garniert, vollweit Stück	1.35
Blusenschürzen aus hellgestreift, Siamos., mit Blenden, Paspeln u. Knöpfen reich garn. Stück	1.45
Blusenschürzen aus blau-weiss getupftem Cretonne, oder hellgestreiftem Siamosen, mit Blenden, Paspeln und Knöpfen reich garniert, vollweit Stück	1.65
Blusenschürzen aus hellgestreiftem Siamosen, oder blau-weiss getupftem Cretonne, reich mit Blenden und Paspeln garniert, vollweit Stück	1.95

Heute letzter Tag des Saison-Ausverkaufs!

Die Ausverkaufs-Preise haben nur noch bis heute Abend Gültigkeit!



Witte & Geck

Zigarren- u. Tabakfabriken Zentrale für Zigarettenvertrieb
Aeltestes und grösstes Unternehmen dieser Art in Westfalen.
Filialfabriken in Rülzheim und Bickenbach
Fabrikation von 90 Sorten Zigarren in modernsten Fassons u. Farben.
Fabrikation von 50 Sorten Rauchtobak in Grob- und Feinschnitt.
Vertrieb von 1400 bekannten Marken Zigaretten zu Fabrikpreisen.
Verkaufskontor in Dortmund: Auf dem Brand (Ecke Ostenhellweg)
Telefon Nr. 169. Preisliste an Wiederverkäufer auf Wunsch.

Spezial-Behandlung von veraltetem chronischen und frischem
Geschlechtsleiden aller Art
Harnröhrenausflüsse, Hautkrankheiten, Blasenleiden, Mundausbrüche, Magen-
u. Darmkrankheiten, Geschwüre, Rückenmarkleiden, Syphilis, erfolgreiche
Behandlung ohne Quacksilber, Männerschwäche, Gicht, Rheumatismus
und Gallensteine, Nervenleiden, Flechten aller Art und Beinleiden,
Krätze entf. in 2 Tagen, Halsentzündungen.
Schnelle Hilfe und verschwiegene Behandlung.
Schroeter's Heil-Institut, Dortmund
nur Hohensuburgstrasse 69. — Bochum, Kaiserstrasse 56.
Sprechzeit täglich, Sonntags 9-1 Uhr vormittags.

Stiefried's Erbsengrüne.
Der gegen den Kaufmann Hugo Lumbe, geboren am
31. März 1883 zu Dortmund, unterm 11. August 1908
wegen Betrugs und Untreue erlassene Stiefried ist er-
ledigt und wird hierdurch zurückgenommen. (Geschäfts-
nummer: 7. 3. Nr. 1522/07.)
Dortmund, den 11. Juli 1913.
Der Erste Staatsanwalt.

Harnröhren-Leiden
H. Männern u. Frauen u. deren
Folgen, chronische Geschlechts-
leiden u. Gicht, Keimungsleiden
u. gynäk. u. gynäk. u. gynäk. u. gynäk.
lang. Krankh. vordringl. Dauer-
erfolge. Stiefried, Kaufm. Dr. Dräger,
Dortm., Brückstr. 54, Tel. 5386.

Echt westfäl. Bauernstuten
aus hiesigem Getreide in Oelen mit Goldbeizung gebaden, also
wirkliche Bauernstuten. 4 Stück 4.25 Mk. franko per
Eilgut gegen Nachnahme. Wiederverkäufer gesucht.
W. Monke, Hemmerde 1. W.

Beachtenswert für Brautleute!
Infolge gänzlicher Abreise bin ich in der
Lage,
Kochherde
noch zu alten, billigen Preisen zu verkaufen.
In der 1. Etage meines Geschäftshauses habe
ich eine große Herdausstellung eingerichtet, wobei
jeder Kunde bei meiner grossen Auswahl leicht
das Passende findet. Der Verkauf findet nicht
durch Reisende statt, sodass der Käufer nicht die
Reisenden-Provisionen mitbezahlen braucht.
Otto Berthold, Dortmund
Münsterstrasse 6-8.
Teilzahlung gestattet, Lieferung frei Haus.

Frauentusche
Granat besser Frauen-
tuschepomade. Veralt. empf.
Genauere Angabe. Preis
6 Mk. gefälligst gefordert.
Frauentuschepomade, 2 Mk.
Verwand der Reinigung.
Ferner empfehle:
Irrigator mit Schlauch und Garnitur
von 1.50 Mk. Clysos von 2.50 an.
sowie sämtl. Entleerung modern. Spülapparate.
Alleinverkauf der Original Granat-Tuschen.
Drogerie und Sanitätshaus
Otto Schorre N., Dortmund, Brückstr. 54, Tel. 5386.

Ziehung in Kiel
am 23. Juli 1913
Schleswig-
Holsteinische
Pferde-
Lotterie
3261 Gewinn in Gesamtwert von Mark
800000
635000
165000
100000
Lose 1 Mk. aus verschiedenen Tausenden 10 Mk.
Porto und Liste 30 Pfg. extra empfindlich und versendet
General-**Gust. Pfordte, Essen-Ruhr**
sowie in allen durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.

Möbel auf Kredit
Lieferung hiesiger, bester Möbel auf Ratenzahlung mit
grosser Auswahl zu realen Preisen. (Kein Abzahlungs-
geschäft). Schriftl. Angebote unter N. 3. 20 an den
General-Agenten, Dortmund.
**Flechten- u. sonstige
Hautkrankheiten**
aller Art, auch solche, die nirgends Heilung fanden, wenden sich
sicher an **A. Tiemann, Dortmund, Aufackerstrasse 35.** Heile
ohne Berufshilfe.
Bartflechte: gewöhnlich in 14 Tagen. Bei
bräunlichen Anfängen erbitte
Nachporto.

Nervöse- und Gemütsleiden
Erfolgreiche heilende Behandl. Veralt., Taubst. 1. Tel. 5219.
Yoghurt
das beste Mittel bei allen Magen-, Darm- und
Stoffwechsel-Krankheiten, bei Stuhlverstopfung und
deren Folgen, Leber- und Gallenleiden, Gicht,
Zuckerkrankheit, Korpulenz, unreiner Haut,
u.s.w. lässt sich jetzt mit Hilfe der „Condensierten
Yoghurt-Milch“
einfach und schnell
in jedem Haushalte herstellen und wird von allen
Personen, die Milch sonst nicht mögen, gern ge-
nommen u. gut vertragen. Etwaige zugehörige
Erfahrungen mit in Milchgeschäften fertig ge-
kauften, vielfach zu alt und dann allerdings
unbekümmertem Yoghurt, sollten niemanden ab-
halten, sich kostenlos über die neuesten Fort-
schritte auf diesem Gebiete zu unterrichten.
Verlangen Sie daher
Gratisprobe
und belehrende Gratis-Broschüre bei der
Yoghurt-Centrale Dr. J. Schaffner & Co.
Berlin-Grunewald.
Die Condensierte Yoghurt-Milch ist zu haben in
Dortmund: Reformhaus **Gustav Niestrath**,
Friedhof 6, **Kloster-Drogerie**, Apotheker
Th. Lücken, Hansastraße 61, Unter den
Wandelhallen.

Stellen-Ang
Stellung d. 2-3
als
bis 6000 Mk. gez. r.
frei. Dir. Köster, L.
Suche jungen
mann mit 150 Mk.
5000 Mk. Verdien
Angeb. unt. N.
den Gen.-Ana.
Noch 2
aus Einführung
nach. Artikel f
gef. Die Stell.
dauernd und bei
Einkommen. Ver
von 3-6 Uhr n
Steinstraße 1
Für
Einkaffi
und Reif
der Abzahlungs-
handbrachte die
legenheit, einen
Reisenverdienst au
Schr. Ana. u. 2
an den Gen.-Ana.
Der Weg zum
zum Vertrieb un
Artikel wird. in
ten Vertreter ang
einfache, dabei chr
werden berücksichtigt
2. T. 7297 an Nul
Leipzig.
20-30 ordent
al. melch. Beruf u.
als Mitarbeiter für u
taste ges. hob. dauer
loset gelucht. Unter
taste ist erfüllt, hat
u. Beding., verlangt
dabe. Krankenleide
Medizin fr. Albed
zahlung der Kranke
Aufnahme od. Beire
wende sich an Beire
Schr. Ana. u. 2
43107 Leipzig
Lohnende Ste
bei erstf. Berfch.
die Leben, Unfall
lassen u. Feuer- u.
gen. f. d. Gehalt.
u. Speise isort
Nichtfachleute wer
arbeitet. Off. u. C
den Gen.-Ana. D
Tücht. chr. Raff.
f. Manufaktur-Ab
gef. Einzel. Tour.
u. Gewerbe chr.
Schr. Ana. u. 2
an den Gen.-Ana.
Agent gef. a. Siger
auf. ch. N. 3
d. Jürgen & Co., S
Gutes lauf
Einkomm
General-Verrech
ana. eingeführt.
zu veracben. Gr
Autentische Arbeit
Organisationstafel
N. 3. 741 an d. C
Verdienst bis 200
Monat. Wir suchen
Caten. Hoffmanns
Verrech. Off. u. C
berst. u. Berfch. chr
genieurbüro Nord
Gerttrudenstraße 3
Mehrere Re
geucht für Ann
Auskenntour gegen f
halt und Provision.
Mittwoch von 4-6
Hotel Wirt
Burgto

In allen Abteilungen viele Artikel
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Serie III mit Ersatz-
Manschetten
regulärer Preis bis 6.75 und 8.50

jetzt **4.90**

Ein Herren-Krawatten weit unter Preis.

| zwar nicht bekannt, aber für Wettliebhaber bietet

gwar nicht bekant, oder für Bettelgehber bietet sich da eine Gelegenheit. — Da! Da! auf den Gleise, halt auf dem Fußsteig hier ein großer Draufen Kofs, der den Weg zum offenen Kellerhof allein nicht finden kann. Der Fuhrmann schleppt und schleppt und denkt für sich: „Wenn ich arbeite, so arbeite ich.“ Während der Fuhrmannsgeselle den Kofsbauern Station zu machen gezwungen ist, hält ein Betriebsbuchser dem langsam schippenden Fuhrmann eine Legitimationskarte entgegen. Der Straßenpolizist unter die Nase. Nun fährt der Fuhrmann der Kesseln in die Knochen, was wie Begegnung wirkt, und die Folge ist, daß der Fuhrmann nur noch langsamer schleppt. Ob oder trauere im nahen Wirtshaus ein Tilbuden. Dann laufe ich weiter zum Kesseldrinnen, sehe mich in den Anlagen auf eine Pant und siehe da! — jetzt kommt auch unser fahrender Konfurent, der Straßenbahn-Fuhrmannsgeselle schon“ angefahren.

Schneller ging es wirklich nicht. Auf 1900 Meter Bahnlänge 11 Halterstellen, ein „Gile mit Weite“ liebreiches, fohrendes, Hämorrhoiden züchtendes seines Publikum und dazu ein großer Stofshauken im Gleite — find das nicht Gründe? —

Man denkt an die Fabel vom Wettlauf zwischen Swinogel und Lampe, aber — bitte! — mit dem Unterchied, daß bei meinem Wettlauf weder geannt noch gemogelt worden ist.

breiten Raum nimmt nach allgemeiner Ansicht die Festsitzung und Organisation der eingeführten Ma-

worden darin Platz. Das Telefon, das ungenutzte Ver-
 mögen, dürfte sich wohl kaum besonders da-
 für interessieren, was bei einem Besuche der
 Sekretäre und Assistenten geschieht, wie bei der
 anderen der Bürodirektoren und Kassieren heißt und ob
 in der einen Abteilung die Telefonisten freilich
 Wähler oder Meier genannt wird. Das alles ist
 des Guten vielleicht zu viel.

Das Adreßbuch hat einen wesentlichen Fehler,
 der darin besteht, daß kein Nachtrag herausgegeben
 wird. Dieser lebhaft wird namentlich von den
 Gemeindefürsorgern schwer empfunden. Es sind neue
 Geschäftseröffnungen und Geschäftsbeteiligungen vor-
 gekommen, Wohnungs- und Grundbesitz-Verände-
 rungen haben seit Erscheinen des Adreßbuches statt-
 gefunden, Firmen sind entstanden, in andere
 Hände übergegangen usw. Von all diesen Vorkom-
 mnissen, einerseits, andererseits von den

daß der weitgrößte Teil der Abnehmer des Adreßbuches das dringendste Interesse an der Ausgabe eines Neudruckes hat.

des Nachtrages hat, so darf damit an einem länger geagert werden, wenn es sich für den Kaufmann und Gewerbetreibenden weiterhin ein geeignetes Nachschlagewerk sein soll. Der Nachtrag zum Adressbuch dürfte Mitte April erscheinen und an alle Abonnenten der Hauptausgabe unentgeltlich verabfolgt werden. Zum Zwecke der Erreichung größter Genauigkeit und Vollständigkeit müßten alle Vertheiligten dringend gebeten werden, Anmerkungen für den Nachtrag spätestens bis zum 1. April einzusenden. Das Adressbuch wird hienach auf Grund der amtlichen Unterlagen bei der Personenaufnahme, die im Oktober jeden Jahres stattfindet, aufgestellt und herausgegeben; alle nach dieser Zeit vorkommenden Veränderungen finden keine Berücksichtigung mehr.

1894/95

Der Grundstücks- und Bauparkt in Dortmund.

I.

Von hiesigen Hypotheken-Bankern erhielten wir eine Aufzählung, der wir folgendes entnehmen:

„Jeder, der die Verhältnisse genauer verfolgt hat, wird beklagen, daß das Darlebenswesen des Grundbesitzes und der Bauwirtschaft zum weitaus größten Theile eine Folge der enormen Belastung des Besitzes durch: Staatsstempel, kommunaler Umfahsteuer, Reichsabgabe und deren Zuschlag, Wertungsdachsteuer u. s. w. ist. Die Behörden haben auf das Treiben der fast ohne Ausnahme der Praxis fernstehenden Bodenreformer und deren Anhänger in den letzten Jahren den Grundbesitz mit Abgaben in solcher Höhe belastet, daß die jegliche Katastrophe kommen mußte. Jetzt ist es wohl erlaubt, zu fragen:

Was haben die enormen Belastungen und Vertheilungen und vor allem noch die sozial gerechtere Reichswertungsdachsteuer gebracht? Sind die Grundstückspreise gesunken, ist die Bauwirtschaft belebt, find die Wohnungen billiger geworden und endlich: haben die Belastungen der

**Wurz-, Weiss-, Woll-, Baumwollwaren,
Friseur-Artikel.**
Händler und Geschäfte Lager: Besuch stets lohnend.

ing, kleine, Grosshandlung u. Versand
Weiss-, Woll-, Baumwollwaren,
Friseur-Artikel.
Korner und Geschäfte Lager: Besuch stets lohnend.

**Wurz-, Weiss-, Woll-, Baumwollwaren,
Friseur-Artikel.**
Händler und Geschäfte Lager: Besuch stets lohnend.

Woll-, Weiss-, Woll-, Baumwollwaren,
Friseur-Artikel.
Händler und Geschäfte Lager: Besuch stets lohnend.

auch nicht erf
Flugzeuge bei
Luftfahrttech
gelangen könne